

## **Josef Hofmiller vermerkt Folgendes zur Revolution am 8. November:**

Freitag, 8. November: „Wir sind über Nacht ein Freistaat geworden und Bayern wird augenblicklich nicht von Ludwig III. regiert, sondern von Kurt Eisner, dem früheren literarischen Mitarbeiter der Münchner Post und Führer der Münchner Unabhängigen. Doch ich muß weiter ausholen. Zunächst war gestern nachmittag eine Massenversammlung auf der Theresienwiese angesagt. Sie scheint riesig besucht gewesen zu sein. Wenigstens, als ich aus meiner Englischstunde nach Haus ging, abends zwischen 1/2 6 und 6, wälzte sich ein unendlicher Zug, jedoch nicht in zugmäßiger Aufstellung, sondern das Zurückfluten einer gewaltigen Volksmenge, durch die Theatiner- und Weinstraße und durch die Residenz- und Dienerstraße. Auch die Maximilianstraße wimmelte von Leuten, die alle nach Haidhausen hinausströmten. Mama war mit meiner Schwester spazieren gegangen, und sie waren dabei in die Nähe des Friedensdenkmals gekommen, wo es ebenfalls von Menschen wimmelte. Ich kümmerte mich nicht weiter um diese Dinge, da ich sah, daß die Leute ruhig waren; die Straßen waren noch schlechter beleuchtet als gewöhnlich, so daß das Zurückfluten dieser schweigenden Menge in der Finsternis etwas unheimliches hatte. Als wir abends gegen 10 Uhr ins Bett gingen, hörten wir ferne Schüsse und ein Johlen. Wir vernahmen auch öfter den Ruf Republik.“

Josef Hofmiller: Revolutionstagebuch 1918/19, S. 28. © Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg